

Wiesbadener Tagblatt.

Berlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Fernruf:

Tagblatthaus Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

526

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 2,90 monatlich, M. 11,40 vierteljährlich, ohne
Traglohn; durch die Post bezogen: M. 4,75 monatlich, M. 14,25 vierteljährlich, ohne Post-
geld. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Deutsche Anzeigen M. 1,25, auswärtige Anzeigen M. 1,80, Briefliche Reklamen M. 5,—,
auswärtige Reklamen M. 7,— für die empfangene Kolonelle oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme unveränderter Anzeigen entfallender Nachsch. — Schluss der Anzeigen-
annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgezeichneten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hansa 1371-1373.

Samstag, 24. Juli 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 341. + 68. Jahrgang.

Ein verfehlter Sozialisierungs- versuch.

Die Sozialisierung der dafür reifen Betriebe sollte eine der ersten Aufgaben der Gesetzgebung und ihrer praktischen Durchführung im neuen Deutschland sein; diese Forderung der Sozialdemokratie fand auch in der bürgerlichen Demokratie Zustimmung. Was ist aber in Wirklichkeit daraus geworden? Man täme in Verlegenheit, sollte man angeben, in welchem Zweige der nationalen Produktion, das Privatunternehmertum derartig ausgeschaltet worden sei, daß von einer veränderten Wirtschaftsform, von der Überwindung des Kapitalismus durch den Sozialismus gesprochen werden könnte. Tatsächlich hat sich nichts geändert. Man kann das an einem besonders interessanten Beispiel nachprüfen, nämlich an dem einzigen, wirklich diesen Namen verdienenden Elektrifizierungsgesetz, nämlich dem vom 31. Dezember 1919 über die Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft. Das Gesetz wurde damals trotz der Bedenken, die sich infolge des Widerspruches der wirtschaftlich Beteiligten und der durchweg abmahnenenden Gutachten der gehörten Sachverständigen in der Kommissionsberatung einstellten, auf starken Druck der Regierung mit solcher Beschleunigung verabschiedet, daß nicht einmal die Autorität der großen Kommunalverbände ausreichte, um wertvolle Gegenorschläge noch zur Erörterung kommen zu lassen. Die Regierung bestand darauf, daß die durch die akute Kohlennot bedrängte Lage der Energiewirtschaft ein Eingreifen des Reichs sofort erfordere. Jede Verzögerung, auch wenn sie gründlichere Arbeit ermöglichen sollte, wurde geradezu als unerträglich bezeichnet. Und nun sind mehr als sechs Monate seit Erlaß des Gesetzes vergangen, aber in dieser langen Zeit sind noch nicht einmal die Ausführungsbestimmungen fertig geworden. Der vor ihrer Veröffentlichung und überhaupt bei allen Angelegenheiten der Reichs-Elektrizitätswirtschaft zu hörende Beirat ist noch nicht gebildet. Es ist also noch keine einzige Maßnahme der Regierung auf Grund dieses Gesetzes erfolgt. Ein sachkundiger Beurteiler, der diese erstaunlichen Dinge in der „Bosnischen Zeitung“ bespricht, will es dahingestellt sein lassen, ob die angeblühlich von allen Sachverständigen vorausgesagte praktische Unbrauchbarkeit des Gesetzes von den mit seiner Durchführung beauftragten Reichsstellen inzwischen selbst erkannt worden ist. Jedenfalls aber scheinen die Väter des Gesetzes während des halben Jahres nach seinem Erlaß immer noch ratlos gewesen zu sein, was sie damit anfangen sollen. Damit brauchte ja kein Schaden angefügt zu sein, jedoch der Nachteil stellt sich auf andere Weise ein. Denn schon seit der ersten Bekanntgabe der Regierungsabsichten im Januar 1919 ist der natürliche Fortgang der Elektrizitätswirtschaft durch die angekündigte Enteignung zum Stocken gebracht worden. Es unterblieben Erweiterungen und Neuanlagen, und wo sie zuletzt unerlässlich wurden, mußte sich das Bestreben geltend machen, den gefährlichen Einwirkungen des Gesetzes auszuweichen, statt großer Kraftwerke wurden kleinere, statt höherer Spannungen geringere verwendet, um die Grenzen von 5000 Kilowatt der Kraftwerkgröße und von 50 000 Volt Spannung zu vermeiden, bei denen das unmittelbare Enteignungsrecht des Reiches einsetzt. Die in der Elektrizitätswirtschaft seit langem vor sich gehende Zusammenziehung kleiner Anlagen in große Zentralkraftwerke, der Bau weitreichender Leitungsstraßen hoher Spannung für den Energietransport, die das Sozialisierungsgesetz fördern sollte, kam tatsächlich zum Stillstand. Zugleich ist durch die Zurückhaltung aller Erweiterungen der Zeitpunkt ihrer doch einmal notwendig werdenden Ausführung in die Zeit der größten Teuerung verschoben, die Abnehmer werden also ganz unnötigerweise gewaltig erhöhte Stromkosten zu bezahlen haben. Die positive Tätigkeit der Reichsstellen für die Elektrizitätswirtschaft scheint sich auch nach Inkrafttreten des Gesetzes fast ganz in der Verwaltung der reichseigenen Kraftwerke bei Bitterfeld und in der Lausitz und in den Bemühungen um ihre Ruhbarmachung für Berlin und die sächsischen Großstädte erschöpft zu haben. Dafür wäre aber das Gesetz gar nicht nötig gewesen. Aber auch diese Tätigkeit läßt die rechte Entschlußkraft und Schnelligkeit vermissen, wie die gegenwärtige Elektrizitätsnot Berlins zeigt. Nun soll und will aber das Elektrizitätsgesetz vom 31. Dezember 1919 nur ein Provisorium sein, es weist selber über sich hinaus, indem im § 1 ein weiteres Gesetz gefordert wird, für welches die Sachverständigen bereits ihre Vorschläge gemacht haben. Auf alle Fälle bleibt es bezeichnend, daß die Wirtschaftsepoche der Sozialisierung, in die Deutschland mit der Revolution eingetreten sein soll, nicht einmal auf dem doch besonders für einen Versuch geeigneten Gebiete der Elektrizität auch nur den bescheidensten Anfsatz zur Verwirklichung aufzuweisen hat.

Barthou über Spa.

mz. Paris, 23. Juli. (Drabbericht.) Der Abgeordnete Louis Barthou schreibt heute im „Matin“: Es würde zu nichts führen, zu verheimlichen, daß das in Spa erzielte Ergebnis niemanden befriedigt. Ob man es wolle oder nicht, ob man es sage oder nicht, die Verhandlungen in Spa seien eine Revulsion des Friedensvertrages. Die verschiedenen Ausführungsmodalitäten seien zu kategorisch und mit ihren genauen Ziffern und mit ihrem gebieterischen Standpunkt, den man nicht abändern könne, ohne vorher die Zustimmung des Parlaments erlangt zu haben, zu grausam. Über die Deutschland erwählten neuen Fristen für die Entwaffnung sei die Kammer stillschweigend hinweggegangen. Die Bestimmungen über die Kohlenlieferungen seien ebenfalls zu grausam, aber die Debatte über die Kohlenfrage sei noch nicht abgeklungen und die Wiederanmachungsfrage sei ja noch nicht erörtert. Bei der Erledigung der Frage der Wiedergutmachung wird über das Schicksal der Entente und besonders desjenigen von Frankreich verhandelt.

Die Botschafterkonferenz.

mz. Paris, 22. Juli. Die Botschafterkonferenz trat heute vormittag unter dem Vorsitz Jules Cambons zusammen. Sie leitete die Prüfung der Frage von Teichen fort. General Lorend wurde über die Lage in Ober-schlesien gehört.

Englands Ausgaben für militärische Operationen.

mz. London, 20. Juli. Amtlich wird gemeldet, daß seit dem Waffensstillstand bis zum 31. März 1920 die Kosten Englands für militärische Operationen zu Wasser und zu Lande rund 55 Mill. Pfund Sterling betragen, davon 31 Millionen Pfund Sterling für militärische Aktionen und der Rest für das Hilfswort in Russland.

Die Geschichte des Grenzlichen Vermittlungsvorschlags.

mz. Berlin, 22. Juli. Über die Geschichte des Grenzlichen Vermittlungsvorschlags vom 20. Juni 1914 brachten die Erinnerungen des Prinzen Windischgrätz neuerdings eine völlig unzutreffende Version in Umlauf. Nach dieser Version sei nach am Abend des 20. Juni nach Befragung des Grafen Tisza von Wien auf den Vermittlungsvorschlag Grenz eine zustimmende Antwort nach Berlin gegangen. Berlin aber habe die Antwort nicht an England weitergeleitet, weil — die russische Mobilmachung schon bereits vorgeschritten und die Verlässlichkeit Kaiser Franz Josephs nicht opportun erschienen sei, und man in Berlin den Krieg gewollt habe. Diese Darstellung des Prinzen Windischgrätz steht mit den historisch feststehenden Tatsachen in flagrantem Widerspruch. Aus den Veröffentlichungen Berliner und Wiener Blätter ist der wahre Vorgang völlig einwandfrei bekannt. Tatsächlich ist, daß der Grenzliche Vermittlungsvorschlag am 20. Juni in Wien mittags übergeben worden ist. Er ist in jenem Telegramm des Reichskanzlers enthalten, das am Schluß sagt, die deutsche Regierung müsse die Erwägung des Wiener Kabinetts dringend und nachdrücklich annehmen, die Vermittlung zu den angegebenen ehrenvollen Bedingungen anzunehmen. Die Verantwortung für die sofort eintreffenden Folgen wäre für Österreich und Deutschland gemeinsam schwer. Tatsache ist, daß Graf Berchtold eine ungeheure Eile bei der Antwort zeigte. Vollig unrichtig aber ist die Behauptung, daß die österreichische Antwort an denselben Abend nach Berlin abgegangen sei. Graf Tisza, der erst befragt werden sollte, war von Wien abwesend und wurde erst am 21. Juni, morgens, in Wien erwartet. Nach den österreichischen Veröffentlichungen hat Graf Berchtold dem deutschen Botschafter erklärt, er könne über den Vermittlungsvorschlag nicht allein entscheiden, sondern müsse hierüber die Befehle des Kaisers einholen und die Angelegenheit im Ministerrat besprechen. Der Ministerrat aber hat erst am 21. Juli getagt. Erst in diesem Ministerrat wurde die Verantwortung des englischen Vermittlungsvorschlags beschlossen. Doch dieser Beschluß ist nicht kam, beharrt seiner weiteren Erörterung, denn inzwischen war die russische Mobilmachung erfolgt und bekannt geworden. Die Daten überlegen einwandfrei die Darstellungen des Prinzen Windischgrätz. Die unermesslichen Bestrebungen der deutschen Regierung um Erhaltung des Friedens gerade in diesem von dem Prinzen Windischgrätz völlig unzutreffend dargestellten Stadium sind jedem Kenner der Vorgänge und der darüber erfolgten Publikation genau bekannt.

Zusammentritt des Reichstags am 26. Juli.

D. P. K. Berlin, 23. Juli. Am Montag, 26. Juli, nachmittags 5 Uhr — zwei Tage früher, als bisher geplant war — wird der Reichstag zusammentreten. Die Tagesordnung für die erste Sitzung lautet: 1. Wiederholung der Präsidentenwahl, 2. Entgegennahme von Berichten des Reichskanzlers und Außenministers über Spa, 3. kleinere Vorlagen. Am Montagabend und Dienstagvormittag werden die Fraktionen über die Erklärungen der Regierung beraten. Die Sitzung am Dienstagmittags 1 Uhr wird — unter Vertagung der kleineren Anträge auf Freitag — sofort mit der Aussprache über Spa beginnen. Man hofft, durch Kontingenzierung von Reden die Beratungen des Reichstags in den ersten Tagen des August abzuschließen zu können.

Die Wiederholung der Wahl des Präsidenten erfolgt auf Grund der alten Bestimmungen der Geschäftsordnung.

Der Präsident und die Vizepräsidenten werden zu Anfang einer Legislaturperiode das erste Mal auf vier Wochen, dann aber für die übrige Dauer der Session gewählt. In den folgenden Sessionen einer Legislaturperiode erfolgt die Wahl sofort für die ganze Dauer der Session.

Mehrfach gewählte Abgeordnete.

D. P. K. Berlin, 23. Juli. Am 6. Juni sind von den 496 Mitgliedern des Reichstags 17 mehr als einmal gewählt worden, darunter zwei — die Deutschenationalen Hofferich und Hergt — dreimal. Da ein Abgeordneter aber natürlich nur ein Mandat inne haben kann, sind für diese 17 mehrfach gewählte Abgeordneten, nachdem sie erklärt hatten, welches Mandat sie annehmen, 19 Ersatzmänner in den Reichstag eingetreten. Von den 16 ersten 13 außer in einem Wahlkreis auch auf ihrer Reichsliste gewählt. Alle 13 — zwei Demokraten (Vetters und Gauer), zwei Sozialdemokraten (Wels und Suchacz), drei Unabhängige (Sander, Dittmann, Herzfeld), zwei Deutschenationalen (Hergt und Hofferich) und vier Mitglieder der Deutschen Volkspartei (Stresemann, Kahl, Busch, Winnefeld) — haben auf das Mandat der Reichsliste verzichtet und das Mandat ihres Wahlkreises angenommen.

Der russische Vormarsch.

Die schwierige Lage der polnischen Truppen.

Br. Kopenhagen, 23. Juli. (Eig. Drabbericht.) Aus Warschau wird gemeldet: Die Lage an der polnisch-russischen Front verschlechtert sich dauernd. Die polnischen Truppen, die sich bei Augustowo und Suwalki zu neuem Widerstand konzentriert hatten, sind durch neuangestellte russische Formationen überrennt worden. Bei Grodno versuchte russische Kavallerie, in die Flanke der polnischen Verteidigungslinie zu gelangen und sie zum Rückzug über den Njemen zu veranlassen.

mz. Warschau, 22. Juli. Polnischer Heeresbericht vom 21. Juli lautet: Feindliche Abteilungen haben Grodno besetzt und trugen ihren Angriff an der Chaussee Grodno-Lukowa vor. Der Ort Lukowa mit seinen Truppen eine zeitlang verloren, wurde aber durch Gegenangriff wieder zurückgewonnen. Die Bolschewiken verübten bei Luga und Wola auf jeden Fall durchgehenden, heftigen bolschewikische Angriffe auf der ganzen Staro-Linie, die besonders gegen den Brückenkopf von Slonim gerichtet sind, wurden aufgehalten. Es entspannen sich heftige Kämpfe zwischen Slonim und Bialawa. Die Bolschewiken sammelten für diese Aktion Infanteriedivisionen und erlitten beim Vorrücken der Staro große Verluste. Im Polokje-Abchnitt haben unsere Abteilungen feindliche Angriffe angeordnet und waren sie auf dem Vorfeld zurück. Namentlich der General Balachowski verteilte alle Angriffe, trotzdem die Bolschewiken auf dem engen Raume eine Division und große Kavalleriemassen angammelt hatten. Im Süden mühten unsere Truppen nach heldenmütigem Kampfe Dubno räumen. Bei Wolo-dowice hatte eine 800 Mann starke bolschewikische Kavallerieabteilung unsere Linie durchbrochen, wurde aber unter schweren Verlusten zurückgeworfen. In der Nacht zum 20. Juli ging ein ganzes kubanisches Kolonnenregiment mit seinen Offizieren zu uns über.

Die Evakuierung Warschaws.

Br. Paris, 23. Juli. (Eig. Drabbericht.) Die „Chicago Tribune“ erklärt weiter, daß auch die fremden Missionen bereits beginnen, die Stadt zu verlassen. Die amerikanische Mission wartet in Danzig auf die Ankunft des Dampfers „Bocadontas“, der sie nach den Vereinigten Staaten zurückbringen soll.

Der Vormarsch auf Lemberg.

Br. Wien, 23. Juli. (Eig. Drabbericht.) Der österreichische General Kosnanek, der Verteidiger der Festung Przemyśl, ist Kommandant der russischen 12. Armee geworden, die jetzt gegen Lemberg marschiert.

Krajin und Kamenev verhindern Fahrt nach England.

mz. Kopenhagen, 23. Juli. (Drabbericht.) Die „Berlingske Tidende“ meldet aus Kiew, daß die russische Handelsdelegation unter Führung von Krajin und Kamenev am Dienstag dort eingetroffen ist. Die englischen Kriesschiffe, die die russische Delegation nach England bringen sollten, hatten Befehl erhalten, die Russen nicht an Bord zu nehmen. Krajin verurteilte privatim einen Dampfer zur Fahrt nach England zu erhalten.

Dr. Mayer bei Millerand.

Br. Paris, 23. Juli. (Eig. Drabbericht.) Der deutsche Geschäftsträger Dr. Mayer hat gestern Millerand einen Besuch abgestattet. Er lenkte die Aufmerksamkeit auf die Gefahr, in die Deutschland durch den Vormarsch der russischen Truppen geraten würde. Ministerpräsident Millerand habe Dr. Mayer geantwortet, daß die Alliierten Kommissionen nach Polen schiden werden, und daß er über die Lage sich nicht eher aussprechen könne, bevor er nicht einen Bericht der Kommission in Händen habe.

Verweigerte Entladung polnischer Kriegsmaterials.

mz. Danzig, 23. Juli. (Drabbericht.) Die „Danziger Zeitung“ meldet, daß gestern morgen im Hafen Rewa bei Wasser ein polnischer Dampfer mit Kriegsmaterial für Polen eingetroffen ist, den die Hafenarbeiter nachmittags entladen wollten. Da die Arbeiter sich weigerten, die Entladung auszuführen, bemühte sich der polnische Vertreter um die Vermittlung des christlichen und des deutschen Transportarbeiterverbandes. Er begab sich mit den Führern der Organisationen nach Rewa. Dort kam eine Einigung nicht zustande, da die Hafenarbeiter drohten, die gesamte Hafendarbeit zum Stillstand zu bringen, wenn einige Arbeitswillige diese Arbeit aufnehmen würden. Die Organisationsvertreter stellten darauf die Vermittlungstätigkeit ein.

Bela Krun.

Br. Berlin, 23. Juli. (Eig. Drabbericht.) Die Angelegenheit Bela Krun und des österreichischen Kriegsgefangenenverkehrs wird, wie wir hören, in der Weise erledigt werden, daß die russischen Kriegsgefangenen in ihre Heimat abtransportiert werden. Bela Krun und die anderen ungarischen Kommunisten, die bei der Gelegenheit losgelassen mit nach Russland verschoben werden sollten, werden zunächst in Deutschland interniert werden. Dann wird, so nimmt man an, von der ungarischen Regierung das Auslieferungsbegehren angemeldet werden, dem aber kaum stattgegeben werden dürfte, da die deutsche Regierung auf dem Standpunkt steht, daß die Verbrechen, die sich Bela Krun hat zuschulden kommen lassen, politischen Charakter haben.

Br. Berlin, 23. Juli. (Eig. Drabbericht.) Wie von amtlicher Stelle erklärt wird, ist der Reichszentralrat für Kriegs- und Zivilgefangene mit der Feststellung beauftragt worden, welche Angehörigen des Transportes tatsächlich Kriegsgefangene sind. Es ist Bortorae getroffen, daß diese sofort ihrer Heimat zugeführt werden. Die nicht als Kriegsgefangene festgestellten werden bis zur endgültigen Entscheidung über ihre weitere Behandlung zurückgehalten.

Aus dem Reichsrat.

Bb. Berlin, 22. Juli. Der Reichsrat nahm einen Gele-

Die Ernährungsverbesserung für die Bergarbeiter.

Br. Berlin, 23. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Im Reichs-

Neue Kohlenpreiserhöhungen?

as. Berlin, 23. Juli. (Eig. Drahtber.) Nachdem in der

Gerichtliches Nachspiel der Münchener Generalstreiks-

Bb. München, 22. Juli. Die feinerzeit viel erörterten

Das Haus mit den Engeln.

Roman von Emma Hausboier-Merl.

Großes, Ungewöhnliches hatte sie von ihm erwart-

Die Entwaffnung der Zivilbevölkerung.

Br. Berlin, 23. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Im Reichs-

Vom heftigsten Landtag.

mr. Darmstadt, 22. Juli. Im heftigsten Landtag

Die Sicherheitspolizei in Oberschlesien.

Br. Berlin, 23. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Von einem

Die Einreise in das Memelgebiet.

W. T.-B. Berlin, 22. Juli. Wie wir von ausländischer

Keine rote Armee bei Jasterburg.

Br. Berlin, 22. Juli. (Eig. Drahtber.) Die Meldung

Aus der österreichischen Nationalversammlung.

W. T.-B. Wien, 23. Juli. (Eig. Drahtber.) Die Natio-

Caillaux wünscht keine Begnadigung.

mr. Paris, 23. Juli. (Eig. Drahtber.) Die franzö-

Für die Verflämung der Genera Universität.

W. T.-B. Antwerpen, 20. Juli. (Hanns. Reuter.) Der Gemein-

Italien und Sowjetrußland.

mr. Rom, 23. Juli. (Drahtbericht.) Der „Avanti“ er-

Die Streitabstimmung der englischen Gewerkschaften.

mr. London, 23. Juli. (Drahtbericht.) Der parlamen-

rauscht von den eigenen Gedanken, auf den einsamen

Ein ferner Schlag vom Turm wehte ihn aus seiner

Die Welt stand freilich offen, aber nur für den, der

Wie sollte er fort, wie konnte er aus dem alten

Wieder durchschüttelte ihn das zornige Lachen, die

O dieses Mädchen! Sie hatte ihm das Böse im

Die Lage in Irland.

mr. London, 23. Juli. (Drahtbericht. Unterhaus.) Bei

W. T.-B. London, 23. Juli. (Drahtbericht.) Lord

mr. London, 23. Juli. (Reuter. Drahtbericht.) In

mr. London, 23. Juli. (Drahtbericht.) Nach den ange-

mr. Rotterdam, 23. Juli. (Drahtbericht.) Wie der

W. T.-B. London, 22. Juli. (Drahtbericht. Reuter.)

Die griechische Vorhut in Adrianopel.

mr. London, 22. Juli. Havas. Der Korrespondent des

Die Bedingungen des Ultimatus an Emir Feisal.

mr. Beirut, 22. Juli. Havas. Die Bedingungen des Ultimatus

W. T.-B. Beirut, 22. Juli. Nach einer Zusammenkunft aus Beirut

Eine neutrale Studentenkongress

mr. Kopenhagen, 23. Juli. (Drahtbericht.) Als Ein-

mut. Wenn der Teufel ihm erschienen wäre in dieser

In der Festimmung auf der Jadorffschen Villa hatte

Aber allmählich kam doch der Ausbruch und nun

So brühte er Renata nur mit einem warmen Ab-

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener Nachrichten.

Der Verkehr mit dem besetzten Gebiet.

In dankenswerter Weise schildert in Nr. 9 des Organs des Bundes deutscher Verkehrsvereine „Deutscher Verkehr“ D. L. Vintendach (Mainz) in einem längeren Aufsatz die allgemeinen Zustände und die Verkehrsverhältnisse im besetzten linksrheinischen Gebiet und richtet einen warmen Appell an alle Deutschen, sich nicht durch kleinliche Bedenken und falsche Angstkücheln vor einer Reise ins Rheinland abhalten zu lassen.

Damit aber die Rheinländer nicht die einzigen Leidtragenden sind, müßte das Reich, müßte das ganze übrige Deutschland ihnen ein weit größeres Entgegenkommen zeigen, als das bisher der Fall war. Leider hat man vielerorts dafür nicht das richtige Verständnis. Würde man nicht viele Orte und Gegenden des besetzten Gebiets boikottieren? Denn es kommt tatsächlich einem Boykott gleich, wenn das deutsche Reisepublikum die besetzte Zone meidet, wenn es auf eine Reinfahrt verzichtet, die rheinischen Städte umgeht und von einem Kurzaufenthalt in den verschiedenen Badeorten des Gebiets nichts wissen will, so lange dort Franzosen und Engländer, Belgier und Amerikaner sind.

Ein Risiko geht ja keiner ein, der hierher kommt. Vor allem in den Kur- und Badeplätzen herrscht ein hartes Angebot an verfügbaren Räumen und allen Anforderungen kann dort vollkommen entsprochen werden. Für Unterhaltung wird genau so wie in normalen Zeiten gesorgt, die persönliche Freiheit unterliegt nirgends mehr irgend welchen Beschränkungen. Es wäre gut, wenn sich jeder immer vor Augen hielte, daß er der deutschen Sache nur nützen kann durch Überwindung seines eigenen Egoismus, oder praktisch gesprochen, wenn er, statt der besetzten Zone fernzubleiben, mithilft, das wirtschaftliche Rückgrat ihrer Bewohner zu stärken.

Daß die Einreise ins besetzte Gebiet jedermann freisteht, der im Besitz eines deutschen Passes oder eines polizeilichen Ausweises mit Lichtbild ist, daß die Zugverbindungen recht günstig und die Reiseverhältnisse selbst besser als in den unbesetzten Gebieten Deutschlands sind, das dürfte ja hinreichend bekannt sein. Die Züge verkehren regelmäßig und genau nach dem Fahrplan; der Dampfverkehr auf dem Rhein ist bereits wieder in bester Ordnung und Umlauf eingerichtet worden, und die Touristenvereine sind unermüdet tätig, dem Fußwandler dieselben Erleichterungen zu bieten, wie in der Vorkriegszeit. Kein äußerlich ist jedenfalls kaum ein Unterschied gegen früher wahrzunehmen. Der Druck der Zeit hat den Charakter des Rheinlands und seiner Bevölkerung nicht ändern können. Frisch und blutwarm pulst das rheinische Leben weiter. An den Ufern des Stroms droht der eberne Hammer Schlag der Arbeit und von den Bergen herab schallen die alten, unvergänglichen Rheinlieder ins Tal. Und doch schleicht die graue Sorge durch die Gassen der rheinischen Städtchen, und überall sirtet die banale Frage: Was wird uns die Zukunft bringen, wenn uns das deutsche Mutterland verläßt? Im Lauf der nächsten Monate schon wird es sich zeigen, ob diese Frage berechtigt ist? Der Sommer 1920 wird ein Prüfstein dafür sein, ob die landesmännlichen Gefühle des deutschen Reisepublikums hart genug sind, die Scheu vor der Besatzungszone zu überwinden. Hoffen wir, daß das Erbe seiner Probe dem nationalen Empfinden unserer rechtsrheinischen Brüder Ehre macht.

Gastwirtsgerichte und Schleichhandel. — Eine Verfügung des Reichswirtschaftsministeriums, durch eine Verfügung des Reichswirtschaftsministeriums war vor einiger Zeit im Interesse des deutschen Gastwirtsgerichtes darauf hingewiesen worden, daß Gastwirtsgerichte nicht als Erzeuger, sondern als Verbraucher anzusehen seien. Die zuständigen Behörden waren also angewiesen worden, einstweilen gegen die Gastwirtsgerichte wegen Schleichhandels einzuschreiten, wenn es sich bei der Bewirtung nicht um Fälle von übertriebenem Luxus handelte. Wie wenig Nutzen diese Verfügung erzielte, zeigte ein Fall, der vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte verhandelt wurde. Der Gastwirt Red war wegen Schleichhandels zu 3 Tagen Gefängnis und 1000 M. Geldstrafe verurteilt worden, weil bei einer polizeilichen

Durchsuchung 23 Pfund Speck, 12 Pfund Kalbfleisch und 88 Pfund Mehl in seinem Lokal gefunden worden waren. Der Verurteilte legte hiergegen Berufung ein. Vor Gericht protestierte Rechtsanwalt Abraham gegen die Nichtanwendung der Verfügung des Reichswirtschaftsministeriums und betonte, daß die vorliegende Anzeige gar nicht erhoben worden wäre, wenn man die Angaben des Angeklagten auf ihre Richtigkeit geprüft hätte. Dem Speck und dem Fleisch habe der Angeklagte für seine Familie gekauft. Red selbst sei lungenleidend und müsse laut ärztlichem Rats viel Fettahrung zu sich nehmen. Das Mehl gehöre ihm nicht, sondern sei wenige Minuten vor der Beschlagnahme in sein Lokal gebracht worden. Tatsächlich befand sich der Kriminalwachtmeister Blüme, das er vom Bahnhof aus einen Unbekannten mit einem Koffer verfolgt habe, der in das Lokal des Angeklagten hineingegangen und dann verschwand sei. Das Gericht folgte den Ausführungen der Verteidigung und sprach den Angeklagten unter Aufhebung des ersten Urteils von der Anklage des Schleichhandels frei.

Neue Reisebrotmarken. Nach einem Erlaß des preussischen Landesgetreideamts erfahren die Reisebrotmarken eine Neugestaltung. Im Landkreis Wiesbaden mit Ausnahme von Biedrich erhalten die Verbraucher künftig gegen eine abgegebene Wochenkarte 3,8 Bogen oder 88 Abschnitte zu je 50 Gramm Gebäckwert gegen bisher 3,5 Bogen an Reisebrotmarken. Die Bäder sind unter allen Umständen gehalten, die ihnen vereinnahmten Reisebrotmarken sofort zu entwerten. Alle bei der Überprüfung der Bäckereien vorgefundenen nicht entwerteten Marken werden eingezogen, ohne daß der Betriebsinhaber Mehl dafür vergütet erhält.

Eröffnung eines Kindererholungsheims. Der Landkreis Wiesbaden hat bekanntlich, wie kürzlich berichtet, das ehemalige Kurhaus „Herrenwald“ in Niederrhein erworben, um es zu einem Kindererholungsheim umzuwandeln. Wie gut sich das Anwesen zu diesem gemeinnützigen Zweck eignet, zeigte sich so recht bei der feierlichen Eröffnung des neuen Kinderheims. Zu der Feier hatten sich auf Einladung eine große Anzahl Mitglieder des Kreisvereins, der lustigen Kreisbehörden, die Bürgermeister des Landkreises und Vertreter der Ortsmehrfachbesitzer eingeschrieben. Herr Landrat Schill hielt die Ansprache, in der er auf die hohen Aufgaben hinwies, die solche Kindererholungsstätten in der heutigen schweren Zeit zu erfüllen hätten, und übergab das Haus im Namen des Kreisvereins seiner Bestimmung mit dem Wunsch, es möge blühen und gedeihen zum Segen unserer Jugend und unseres Vaterlandes. Die Leiterin des Heims, Frau Dr. Neubauer, sprach darauf die Hoffnung aus, daß es der Zusammenarbeit gelingen möge, den Kindern vier Wochen Sommerferien in ihr Leben zu säubern. Die Leitung werde alles tun, daß die Kinder kräftiger und gelünder und vergnügt und froh wieder nach Hause zurückkehren, und daß ihnen die Zeit des Aufenthalts in dem Heim eine liebe Erinnerung bleiben werde. Sie hoffe, daß der Kreis mit der Arbeit an den Kindern zufrieden sein wird. Den Schluß bildete ein munteres Singpiel der gesamten Jugend. Die innere Einrichtung des Heims löste allseitig große Bewunderung aus. Von den Räumen wie vom Park aus geniesst man einen herrlichen Rundblick auf die Taunuslandschaft und der anstehende Wald liefert eine fröhliche, stärkende Luft. Für die Versorgung der Kinder ist ausreichend gesorgt. Die erste Schar Kinder, 50 an der Zahl, löst sich in dem Heim recht glücklich und kommt aus den verschiedensten Orten des Landkreises Wiesbaden, die nächsten folgenden werden ausschließlich Biedricher sein.

Keine Aufschläge der Spediture im Verkehr mit dem Ausland. Die Aufschläge, welche deutsche Spediture in ihrem Verkehr mit dem Ausland auf ihre deutschen Inlandspreise berechneten, haben in der Schweiz zu einer harten Bestimmung geführt. Die deutsche Handelskammer in der Schweiz hat nun auf eine bei der Außenhandelsstelle des Auswärtigen Amtes in Berlin eingereichte Beschwerde den Bescheid bekommen, die Spediture seien nicht davon abgegangen, Aufschläge zu erheben. Für Berlin seien diese Aufschläge bereits ganz aufgehoben, die anderen Städte würden von selbst folgen, so daß in Kürze mit einer vollständigen Aufhebung der Aufschläge zu rechnen sei.

Die Grund- und Gebäudesteuer. Der Bezirksausflug hat die Beschlüsse der städtischen Körnerkassen, wonach für das Rechnungsjahr 1920 an Grundsteuer 5 vom Tausend des gemeinen Werts der Grundstücke und Gebäude, sowie 300 Prozent Zuschlag zur städtischen Grundsteuer und Grundsteuer als Gemeindeforderungen erhoben werden dürfen, genehmigt.

Evangelische Kirchensteuer. Am 1. Juli zu vermeiden, wird wiederholt darauf hingewiesen, daß die evangelische Kirchengemeinde in diesem Jahre die angeforderten 30 Prozent Kirchensteuer auf Grund der alten Gebäudefußnoten, also der alten Veranlagung, erhebt. Sobald das neue Reichssteuergesetz in Kraft tritt, wird eine andere Verteilung der Kirchensteuer vorgenommen und dann ein anderer Prozentsatz festzusetzen werden müssen, dessen Höhe sich jetzt nicht bestimmen läßt.

Aus der Diebstahlschronik. Schon wieder wurde während der vorvergangenen Nacht in ein hiesiges Sanatorium mittels einer großen Leiter eingestiegen und dabei folgendes gestohlen: 5 Pfund Käse, 2 weisse Leinwandtücher, 36 kleine Servietten mit blauen Randstreifen (Kaffee- und Teezeitplatten), 2 Tischläufer, 3 Solokühner. — Bei einem Kellerbruch an der Klostergasse wurden gestohlen 50 Flaschen Wein, darunter 35 Flaschen Brauneberger, 8er Rautenbaler, 1er Bitingen, ferner 2 Flaschen Cognac und 1 Flasche Xibian von Colanter als in Rülshausen. — Aus einem Grundstück an der Taunusstraße wurde in der vorletzten Nacht eine etwa 1 Zentner schwere, 80 Zentimeter hohe weiße Alabasterstatue mit Henkel in der Form von Drachen weggenommen. — Gelegentlich eines Kellerbruchs an der Schenkendorferstraße wurden 11 Flaschen Rhein- und Moselwein gestohlen von verschiedenen Marken. — Vor dem Postamt an der Puffenstraße wurde ein Fahrrad französischer Art mit Aluminiumrahmenbau, Holzfelgen mit Aluminiumstreifen, neuer Gummibereifung, Lenkvorrichtung mit Holzgriff, Torpedo-Freilauf, Marke Bergononer, entführt. — Während der Nacht vom 17. zum 18. d. M. sind in einem Landhaus hinter dem Langenbühlchen gestohlen worden: 1 grüner Sweater, 1 grauer Knabenrock, 1 Paar Herren-Halbhaube, schwarz, Größe 41, 2 Paar Damenstrümpfe, desgleichen 1 Paar gelbe und 1 Paar schwarze, Größe 49, und 2 Frauenhülsen, blaugrün, mit Blumenmuster bestickt.

Wem gehört die Leiter? Bei dem von uns bereits gemeldeten Einbruch-Diebstahl in einem Landhaus an der Kapellenstraße ist von dem Dieben eine 12stellige Leiter zurückgelassen worden, nach deren Eigentümer auf Zimmer 21 im Polizeipräsidialgebäude geforscht wird.

Diebstahl. Am 16. d. M. erschienen zwei junge Leute in einer hiesigen Pension, angeblich um ein Zimmer zu mieten. Sie sahen dabei eine goldene Doppeldeckeluhre mit verziertem Monogramm S. J. und einer fünfzähligen Krone auf einem Tisch liegen und eigneten sich das Wertstück an.

Ein neues Zeitungs-Ergebnis. Die durch Krieg und Revolution auch im Zeitungs- und Zeitschriftenwesen hervorgerufenen Umwälzungen haben die seit langem geäußerte Nachfrage nach einer brauchbaren Uebersicht der periodisch erscheinenden deutschen Zeitschriften genötigt gemacht. Seit 1914 ist keiner der großen Zeitungsverlage mehr herausgekommen, weil die in diesem Jahr befindliche, durchaus noch nicht zum Stillstand gelangene Aufwärtsbewegung der Angelegenheit immer wieder von der Herausgabe eines solchen Nachschlagewerkes abstrakte. Ein angeführtes Bild von dem heutigen Stande der Presse gibt der jetzt von der U. A. G. herausgegebene „Zeitschriften-Verzeichnis“ von U. A. G. Deubel u. Co. m. b. H., trotz aller Schwierigkeiten und Kosten herausgegebene große Zeitungsverzeichnis. Das gut ausgestattete Werk beschränkt sich nicht auf die deutsche Zeitschriftenwelt, sondern enthält auch einen orientierenden Rundblick auf die wichtigsten ausländischen Zeitschriften und wird daher für sehr wertvoll aufgenommen werden. Bestellungen nimmt die U. A. G. (Verlags-Abteilung), Berlin SW. 19, sowie deren sämtliche Zweigstellen entgegen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Der Fleischerkrieg gegen die Zwangswirtschaft. In Frankfurt a. M., 22. Juli. Aus den weiteren Verhandlungen ist besonders erwähnenswert, daß sich zahlreiche Fleischer für einen allgemeinen Streik der Fleischer einigten, falls die Regierung die Fortsetzung des Verkehrs auf Beseitigung der Zwangswirtschaft nicht bewilligte. Schließlich wurde einer Resolution zugestimmt, die u. a. beinhaltet: Die Beseitigung der Fleischbeschränkungen, die Wiederherstellung der Freiheit zum Einkauf und zur Schlachtung von Vieh, die sofortige Beseitigung der Reichsfleischkarte und die Einjahre von Fleisch und Fleischwaren aus dem Ausland durch deutsche Fachorganisationen. Sollte bis zum 1. September die Regierung den vorstehenden Forderungen nicht nachkommen, so soll bis spätestens den 7. September eine Preisverhandlung des gesamten deutschen Fleischerhandels nach Berlin einberufen werden. Zum nächstfolgenden Tagungsort wurde Bremen bestimmt.

Die Wohnungsnot in Frankfurt a. M. In Frankfurt a. M., 22. Juli. Die Wohnungsnot hat in Frankfurt einen derartigen Umfang angenommen, daß sich die städtische Wohnungsamt genötigt sieht, dringend zur Jagd zu warnen. Vom 3. April bis 19. Juni haben sich im Durchschnitt 297 Familien wöchentlich neu angemeldet, die Wohnung haben wollen. Am 1. Juni betrug der Stand der Wohnungsuchenden 1840 Familien mit 20 687 Personen. Die Genehmigung zum Zugang wurde beim, welche in der Zeit vom 1. August 1919 bis 3. April 1920 erteilt werden an 1101 Familien und 15 277 Einzelpersonen, darunter 790 Beamte und 345 Studenten. Bis 19. Juni wurden 2483 Wohnungen errichtet, 687 möblierte Zimmer und 491 unmöblierte Zimmer.

Wittichens, 23. Juli. In früherer Zeit wurde in unserer Gemarkung und in den angrenzenden Distrikten nach Eisenstein geschürft. Jetzt hat sich ein Bergwerksunternehmen gebildet, welches in Kürze mit Schächtern, zunächst in der Gemarkung Oberfeldbach, beginnen wird.

Wittichens, 23. Juli. Hier wurde eine Ortsbauernversammlung unter dem Vorsitz des Gutsherrn Schulte-Graf abgehalten. Zunächst fand die Festsetzung der Kartoffelpreise für den Herbst auf der Tagesordnung. Eine Anzahl Landwirte forderte eine Erhöhung des seitherigen Preises von 25 auf 30 M. Der Vorsitzende erklärte, man müsse die Arbeiterschaft mehr entgegenkommen. Man hielt man entgegen, die Arbeiter sollten erst die hohen Löhne herabgeben. Als Schulte erklärte, er werde nicht mehr als 25 M. nehmen, erhob sich ein derartiger Tumult, daß Schulte den Beschluß beilegte.

Das Dorf ohne Gasthaus.

In keinem Schwarzwaldflüßchen ist der Name dieses Dorfes verzeichnet, und nirgends dreien farbige Reklameschilder und tönende Hotelannoncen seine landschaftlichen Reize. Seltsam still und friedlich, als könnte weder Krieg noch Revolution es erschüttern, verbirgt es sich in dem grünen Faltenwurf seiner Höhenmatten, träumt zwischen blühenden Weiden an dem klaren Gebirgsbach und klettert lustig, von plötzlichen Übermut ergriffen, an den steilen Felsabhängen hoch. Mächtige Bauernhöfe mit prächtigen allen Vieredelmeterhöfen lagern sich um die Dorfkirche, deren Barocktürm wie ein Wahrzeichen des Friedens in den blauen Sommerhimmeln ragt. Vor jedem zweiten Haus schließt ein Brunnen, von schwer dastenden Linden und Kastanien beschattet, und jeden Abend trasseln bell und fröhlich die Weiden der Viehhuten, die die Kühe zur Tränke treiben. Wie in dem alten Volkslied klappt am Bach, in dem hurtige Forellen umherzögen, die Mühle, und Tag und Nacht wird hier für das ganze umliegende Land das kostbare Korn zu schimmerndem Mehl vermahlen. In den kleinen Gärten öffnen sich die flammenden Herzen: das Jüngling, Geliebter wiegt sich leise über den Zaun; an jeder Mauer liegt ein dicker, weißer Holunderstrauch, und in den roten, grünen und blauen Glaslugeln zwischen den Beeten spiegelt sich der ganze leuchtende Sommer.

Es ist, als habe der liebe Herrgott selber, zu dem die hundert Seelen des Dorfes so kindlich fromm aufblicken, die sechs Stüchigen Erdenparadies vor dem Leid und Grauen des langjährigen Krieges bewahren wollen, als habe der Tod einen Augenblick hier Atem geschöpft und des Dorns verjagt. Viele Männer und Burden mußten den Bauernknecht ausziehen und die Senie mit dem Schwert vertauschen; aber sie sind alle, bis auf wenige, mit heißen Gliedern, gestärktem Sinn und erweitertem Horizont in die alten Höfe zurückgekehrt, und fröhlicher und heiserer denn je wird in diesem fruchttragenden Sommer die reiche Ernte niedergemäht und in die Speicher und Scheunen getragen.

Garlos ist an diesen lustigen Mähten und wogenden Feldern auch die Zeit des Hungers und Entbehrens vorübergeleitet. In den hohen Eimern kochte die schmerzhafte Milch; an dem Dorfbach purzelt das ganze junge Volk der Enten und Gänse, und schreit munter von früh bis spät, während die Schweine in ihren Mistkäufen betrieblustig grunzen und die Hühner so fleißig legen, als müßten sie ganze onschungelose Stadtfamilien mit ihren Eiern versorgen.

Aber die Städter holen die Eier nicht. Die Damsterer und Schieber und Kriegswanderer können nicht die Preise in die Höhe treiben und ihre kammelförmigen Taschen füllen. Es bedarf gar keiner strengen Vorschriften und drohenden Strafbemaßnahmen. Der Ort erntet jetzt den Segen seiner Abgeschiedenheit und Genügsamkeit und braucht sich nicht gegen den Strom der Sommerströmer zu wehren, der einige Bahnstunden von dem Dorf sich in den Kurorten zwischen Offenbach und Konstanz haust. Wohl können die Bauern mit Stolz auf ihren Bahnhof blicken und eifrig am Tag den Namen ihres Heimatstädtchens laut ausruhen hören, — aber nirgends ist im Ort das kleinste Hotel zu erblicken, und im Dorfwirtshaus, das sich gar stolz „zum Bier“ nennt, ist kein Fremdenzimmer zu haben, nicht einmal eine Mahlzelt für Geld und Worte zu bekommen, weil die Besitzerin nur im Nebenamt Wirtin ist, sich als Bäuerin treu bleibt und den ganzen langen Tag auf dem Feld verbringt.

Das ist der höchste, der unübertroffene Schatz gegen die gefürchtete Pestepidemie der Luftfauleit und Hamstereit. Darum stehen im buchstäblichen Sinne des Wortes hier noch Milch und Honig, fast genau so wie im Frieden, und hat kein schamloser Käufer den hiesigen Sinn der Einwohner verdorben. Wer nicht bei der schönen Müllerin in der grün ummauerten Mühle mit dem allen fürstlichen Wappens zu Gast weilt oder Bauer zu Freunden und Verwandten hat, kann nicht in dem Dorf unterkommen. Wer aber das Glück hat, dort einen Unterschlupf zu finden, wird Wochen und Monate eines heiligen, sonnenbeschienenen Friedens verfrachten. Keine Wegweiser und Markierungen, keine Pfeiler, Knospen und Kreise zeigen ihm den Weg in die Märchenwelt der Berge und Wälder. Stundenlang wandert er durch eine stille Wälderlandschaft mannshoher Gräber, an fönialig weichen, gelben und roten Orchideen vorbei, durch tiefe Buchendome und schweigende Tannenalleen, ohne je einem Menschen zu begegnen. Nur hier und da flingt die Art eines Heislers oder das Lachen einer beerenliebenden Amsel. Am Abend aber, wenn die Sonne langsam in einem purpurnen Meer hinter dem Berg verschwindet, kommen von allen Höfen die tummelnden beladenen Heumägen, von denen die Frauen und Mädchen, alle in bestickten Niedern, weißen Hemdsärmeln und bunten Knospenden herunterhängen, während die Männer in ihrem schweren bedächtigen Schritt nebendehlaufen. Dann heben sie wie mit einem Schlag die Hölse, die in der Mittagsstunde so schlummern schienen, Hände fellen, Hühner adern, Weiden knallen, Mädchen laufen zum Brunnen, und aus allen Kaminen steigt ein

freundlicher blauer Rauch auf. Noch einmal regen sich alle Hände, um die schweren Wagen abzuladen und das trodene Heu in die Scheunen zu schütten, das Vieh zu füttern und in den warmen Ställen die geduldigen Kühe zu melken. Dann ist das Tagewerk vollbracht: vom Turm schallt es langsam neun, hier und da klammert in einem Stübchen nach ein Licht auf, um bald wieder zu verlöschen, und über dem Dorf leuchtet sich nach dem sonnigen Frieden des Tages die milde Stille der Nacht. Selene Sade.

Aus Kunst und Leben.

C. K. Gorki-Erbe. Eine hübsche Geschichte aus den Wanderjahren Gorkis wird in einem amerikanischen Blatt erzählt. Als er in den Südstaaten Amerikas reiste, fand er an dem Theater von Georgetown in Carolina einen Zettel, in dem ein seiner Stüde angeklagt wurde, und die Bemerkung darunter, daß sich der Autor am Schluss der Vorstellung persönlich beim Publikum für den Beifall bedanken werde. Gorki wohnte der Aufführung bei, und richtig, als der Vorhang fiel, trat ein Mann vor die Rampe, der ihm ganz von fern ähnelte, und hielt im gebrochenen Englisch eine Ansprache. Gorki wartete dann, bis sein Doppelpöngler herauskam, und dieser war nicht wenig überrascht, sich dem echten Dichter gegenüber zu sehen. Er erzählte, daß er davon lebe und ebenso als Kostand, Sudermann, Maurice Donnay usw. erlebe. „Es gefällt dem Publikum und schadet dem Autor nichts“, sagte er entschuldigend, worauf ihm Gorki lachend recht gab.

C. K. Die Schokolade in der Kirche. Bevor die Spanier die Schokolade aus der neuen Welt nach Europa brachten, war sie bereits dort ein Lieblingsgetränk der Damen, um das leidenschaftliche Kämpfe geführt wurden. Wie Gage in seinem 1848 erschienenen „Neuen Bericht aus Westindien“ erzählt, wählten die Damen von Chiapa, südlich von Mexiko, die Predigt und die Messe in der Kirche dadurch zu unterbrechen, daß sie sich von ihren Joken Tassen mit heißer Schokolade reichen ließen. Nachdem sie der Bischof zuerst vermahnt hatte und sie trotzdem von dieser Unsitte nicht abließen, exkommunizierte er die widerpenfsten Schokoladenfreundinnen, und dies rief eine solche Aufregung im Lande hervor, daß der Bischof veranlaßt wurde. So hat die Schokolade also bereits ihre Romantik gehabt, bevor man noch in Europa etwas von ihrer heute so viel begehrten Süßigkeit wußte.

Gerichtssaal.

— Diebstahl bei Krupp. Auf den Kruppischen Werken in Essen haben seit der Umstellung auf Friedensarbeit Diebstahl von Metall...

— Tenere Kartoffeln. Vom Schöffengericht in Marienberg i. W. wurde ein Landwirt des Oberwesterwaldkreises wegen unberechtigten Ver...

Neues aus aller Welt.

Mit 100 000 M. durchgebrannt. Wie die „Neue Wälsche Landeszeitung“...

Grubenunfall. Ein Schieferer stürzte in Grubenbetriebe der Zeche...

Überfall auf einen Millionen-Transport. Angehörige der Magdeburger...

700 000 M. Bänderrolle gekohlen. Vor einigen Wochen ist auf dem...

Die Filmoberprüfwerke. Die durch das Reichslichtspielgesetz vom...

räume in diesem Ministerium, Berlin NW. 40, Am Königsplatz 6. Mit...

Kettensäge in Berlin. In letzter Zeit mehren sich die Klagen, daß...

Falsche Kräfte als Einbrecher. In Graz wie auch in anderen Städten...

Schiffsunfall. Bei schwerem Gewittersturm kam es in der Kaiserfahrt...

Verhältnisse auf italienische Pulvermagazine. Wie der „Secolo“ meldet...

Bermischtes.

* Mangelhafte Blitzschutzanlagen. In diesem Jahre treten Gewitter...

wurden aus eben diesen Gründen zu einem großen Teile in durchaus un...

Handelsteil.

Berliner Devisenkurs.

Table with exchange rates for various countries: Holland, Belgien, Norwegen, Dänemark, Schweden, Finnland, Italien, London, New-York, Paris, Schweiz, Spanien, Wien, Prag, Budapest, Bulgarien, Konstantinopel.

Industrie und Handel.

— Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen Japans mit Deutschland. Wie der Eisen- und Stahlwaren-Industrie...

In das Handelsregister wurde unter der Firma „Deutsche Bank, Zweigstelle Biebrich“...

Wettervorhersage für Samstag, 24. Juli 1920. von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Hauptredakteur: Dr. Scheller.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. G. Sander; für den Unterhaltungs...

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Betr. Verkauf von Kartoffeln.

Es gelangen heute 2 Pfund deutsche Früh-Kartoffeln auf den Kopf zum Preis von 75 Pf. je Pfd. zur Verteilung:

Betr. Kartoffelverkauf.

Am 24. d. M. (Samstag) von 8—11 Uhr vormittags und 2—4 Uhr nachmittags werden am...

Farmerstolz die beste Mittelschnitt-Spezialität aus reinen Ueberseeabakern. Staaden & Cie. Worms a. Rh. Fabrik f. Tabakwaren.

Maschinenfabrik Kappel AG Chemnitz. Kappel-Schreibmaschinenhaus, Nikolasstr. 24. WIESBADEN, den 23. Juli 1920.

Billiger als Frachtgut und schneller als Eilgut! Regelmäßiger Eilfuhrdienst Wiesbaden, Mainz und zurück.

Eleg. Benz-Auto 6-Sitzer, für Tage und Kl. Touren zu vermieten. Tel. 1902

Ihre Vermählung beehren sich anzuzigen Heinrich Dörr Maria Dörr geb. Heinrich WIESBADEN, den 24. Juli 1920.

Marseiller Mandelseife Stück 2.40 Mk., 10 Stück 23.50 Mk. Drogerie Kneipp

Hamburger Handelshaus mit Handelslaubnis f. d. Großvertrieb v. Lebensmitteln...

Brennholz liefert offenfertig franto Daus J. Eisenmenger...

Brennholz aller Art liefert preisw. Otto Raab jun. Holzhandlung...

Rohrmöbel! Empf. Feddiarohrmöbel von 220 Mk. an...

ff. Schweine-schmalz ff. Sirup ff. Salatöl in groß. u. kl. Quantums empfindl.

F. Grünauer Zahnstraße 2 Ecke Zietenring. Güter Apfelmost.

Läufer-schweine u. Ferkel zu billigsten Tagespreisen stets zu haben durch Heiner Herziger...

Maria-Hilf-Kirche, Heilig Kreuz, Kinder-Gottesdienst 8.45 Uhr...

Dreifaltigkeitskirche, 6.30 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweite hl. Messe...

Katholische Gemeinde, Friedenskirche, Schwabacher Str. 10-15...

Evangel.-luth. Gottesdienst, Weidenstr. 35, Vorm. 9.30: Vespertgottesdienst.

Christliche Gemeinschaft, Aula der hoh. Mädchenschule am Schloßplatz...

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Tüchtige Verkäuferin

Kolonial- u. Lebensmittelgeschäft

Gewerbliches Personal

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Vertreter

Gewerbliches Personal

Goldschmied

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Köchin

On dem cuisinière

Einfaches Fräulein als Stütze

Gesucht weg. Erkrant. tücht. Mädchen

Besseres zuverlässiges Alleinmädchen

Jüngeres Mädchen für H. Haushalt bei a. Verpfleg. gel. Salutus, Wallufer Straße 12, 1.

In best. Haushalt tücht. Alleinmädchen, das kochen kann, gegen hob. Lohn gesucht. Saer, Moritzstraße 27, 1.

Rüchennädchen für sofort gel. Hot. Kofe.

Alleinmädchen für sofort oder 1. August gesucht. Peters, Schöne Aussicht 19.

Tücht. Mädchen gel. Dober Lohn. Gutes Essen. Näh. Schüller, Bleichstr. 1, Schindler.

Ein tüchtiges Mädchen für sofort, am liebsten vom Lande. Kretzer, 44, 1.

Junges Mädchen rasüber gesucht. Wirth, Mühlstraße 15, 2.

Küchenmädchen für sofort gel. Hot. Kofe.

Alleinmädchen für sofort oder 1. August gesucht. Peters, Schöne Aussicht 19.

Tücht. Mädchen gel. Dober Lohn. Gutes Essen. Näh. Schüller, Bleichstr. 1, Schindler.

Ein tüchtiges Mädchen für sofort, am liebsten vom Lande. Kretzer, 44, 1.

Junges Mädchen rasüber gesucht. Wirth, Mühlstraße 15, 2.

Küchenmädchen für sofort gel. Hot. Kofe.

Alleinmädchen für sofort oder 1. August gesucht. Peters, Schöne Aussicht 19.

Tücht. Mädchen gel. Dober Lohn. Gutes Essen. Näh. Schüller, Bleichstr. 1, Schindler.

Ein tüchtiges Mädchen für sofort, am liebsten vom Lande. Kretzer, 44, 1.

Junges Mädchen rasüber gesucht. Wirth, Mühlstraße 15, 2.

Küchenmädchen für sofort gel. Hot. Kofe.

Alleinmädchen für sofort oder 1. August gesucht. Peters, Schöne Aussicht 19.

Tücht. Mädchen gel. Dober Lohn. Gutes Essen. Näh. Schüller, Bleichstr. 1, Schindler.

Ein tüchtiges Mädchen für sofort, am liebsten vom Lande. Kretzer, 44, 1.

Junges Mädchen rasüber gesucht. Wirth, Mühlstraße 15, 2.

Küchenmädchen für sofort gel. Hot. Kofe.

Alleinmädchen für sofort oder 1. August gesucht. Peters, Schöne Aussicht 19.

Tücht. Mädchen gel. Dober Lohn. Gutes Essen. Näh. Schüller, Bleichstr. 1, Schindler.

Ein tüchtiges Mädchen für sofort, am liebsten vom Lande. Kretzer, 44, 1.

Junges Mädchen rasüber gesucht. Wirth, Mühlstraße 15, 2.

Küchenmädchen für sofort gel. Hot. Kofe.

Alleinmädchen für sofort oder 1. August gesucht. Peters, Schöne Aussicht 19.

Tücht. Mädchen gel. Dober Lohn. Gutes Essen. Näh. Schüller, Bleichstr. 1, Schindler.

Ein tüchtiges Mädchen für sofort, am liebsten vom Lande. Kretzer, 44, 1.

Junges Mädchen rasüber gesucht. Wirth, Mühlstraße 15, 2.

Küchenmädchen für sofort gel. Hot. Kofe.

Alleinmädchen für sofort oder 1. August gesucht. Peters, Schöne Aussicht 19.

Tücht. Mädchen gel. Dober Lohn. Gutes Essen. Näh. Schüller, Bleichstr. 1, Schindler.

Ein tüchtiges Mädchen für sofort, am liebsten vom Lande. Kretzer, 44, 1.

Junges Mädchen rasüber gesucht. Wirth, Mühlstraße 15, 2.

Küchenmädchen für sofort gel. Hot. Kofe.

Alleinmädchen für sofort oder 1. August gesucht. Peters, Schöne Aussicht 19.

Tücht. Mädchen gel. Dober Lohn. Gutes Essen. Näh. Schüller, Bleichstr. 1, Schindler.

Ein tüchtiges Mädchen für sofort, am liebsten vom Lande. Kretzer, 44, 1.

Junges Mädchen rasüber gesucht. Wirth, Mühlstraße 15, 2.

Küchenmädchen für sofort gel. Hot. Kofe.

Alleinmädchen für sofort oder 1. August gesucht. Peters, Schöne Aussicht 19.

Tücht. Mädchen gel. Dober Lohn. Gutes Essen. Näh. Schüller, Bleichstr. 1, Schindler.

Ein tüchtiges Mädchen für sofort, am liebsten vom Lande. Kretzer, 44, 1.

Junges Mädchen rasüber gesucht. Wirth, Mühlstraße 15, 2.

Monatsfrau oder Mädchen für 2 Std. vorm. per Hof. gesucht. Josef Witz, Rüdelsheim, Straße 34, 1.

Monatsfrau von 10-12 u. 2-4 Uhr Marktstraße 29, 2.

Putzfrau od. Mädchen von 10 bis über Mittag gegen guten Lohn und Mittagessen gel. Straßenbahn wird vergütet. Näh. Bingerstraße 18.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Vertreter

Gewerbliches Personal

Goldschmied

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Köchin

On dem cuisinière

Einfaches Fräulein als Stütze

Gesucht weg. Erkrant. tücht. Mädchen

Besseres zuverlässiges Alleinmädchen

Jüngeres Mädchen für H. Haushalt bei a. Verpfleg. gel. Salutus, Wallufer Straße 12, 1.

In best. Haushalt tücht. Alleinmädchen, das kochen kann, gegen hob. Lohn gesucht. Saer, Moritzstraße 27, 1.

Rüchennädchen für sofort gel. Hot. Kofe.

Alleinmädchen für sofort oder 1. August gesucht. Peters, Schöne Aussicht 19.

Tücht. Mädchen gel. Dober Lohn. Gutes Essen. Näh. Schüller, Bleichstr. 1, Schindler.

Ein tüchtiges Mädchen für sofort, am liebsten vom Lande. Kretzer, 44, 1.

Junges Mädchen rasüber gesucht. Wirth, Mühlstraße 15, 2.

Küchenmädchen für sofort gel. Hot. Kofe.

Alleinmädchen für sofort oder 1. August gesucht. Peters, Schöne Aussicht 19.

Tücht. Mädchen gel. Dober Lohn. Gutes Essen. Näh. Schüller, Bleichstr. 1, Schindler.

Ein tüchtiges Mädchen für sofort, am liebsten vom Lande. Kretzer, 44, 1.

Junges Mädchen rasüber gesucht. Wirth, Mühlstraße 15, 2.

Küchenmädchen für sofort gel. Hot. Kofe.

Alleinmädchen für sofort oder 1. August gesucht. Peters, Schöne Aussicht 19.

Tücht. Mädchen gel. Dober Lohn. Gutes Essen. Näh. Schüller, Bleichstr. 1, Schindler.

Ein tüchtiges Mädchen für sofort, am liebsten vom Lande. Kretzer, 44, 1.

Junges Mädchen rasüber gesucht. Wirth, Mühlstraße 15, 2.

Küchenmädchen für sofort gel. Hot. Kofe.

Alleinmädchen für sofort oder 1. August gesucht. Peters, Schöne Aussicht 19.

Tücht. Mädchen gel. Dober Lohn. Gutes Essen. Näh. Schüller, Bleichstr. 1, Schindler.

Ein tüchtiges Mädchen für sofort, am liebsten vom Lande. Kretzer, 44, 1.

Junges Mädchen rasüber gesucht. Wirth, Mühlstraße 15, 2.

Küchenmädchen für sofort gel. Hot. Kofe.

Alleinmädchen für sofort oder 1. August gesucht. Peters, Schöne Aussicht 19.

Tücht. Mädchen gel. Dober Lohn. Gutes Essen. Näh. Schüller, Bleichstr. 1, Schindler.

Ein tüchtiges Mädchen für sofort, am liebsten vom Lande. Kretzer, 44, 1.

Junges Mädchen rasüber gesucht. Wirth, Mühlstraße 15, 2.

Küchenmädchen für sofort gel. Hot. Kofe.

Alleinmädchen für sofort oder 1. August gesucht. Peters, Schöne Aussicht 19.

Tücht. Mädchen gel. Dober Lohn. Gutes Essen. Näh. Schüller, Bleichstr. 1, Schindler.

Ein tüchtiges Mädchen für sofort, am liebsten vom Lande. Kretzer, 44, 1.

Junges Mädchen rasüber gesucht. Wirth, Mühlstraße 15, 2.

Küchenmädchen für sofort gel. Hot. Kofe.

Alleinmädchen für sofort oder 1. August gesucht. Peters, Schöne Aussicht 19.

Tücht. Mädchen gel. Dober Lohn. Gutes Essen. Näh. Schüller, Bleichstr. 1, Schindler.

Ein tüchtiges Mädchen für sofort, am liebsten vom Lande. Kretzer, 44, 1.

Junges Mädchen rasüber gesucht. Wirth, Mühlstraße 15, 2.

Küchenmädchen für sofort gel. Hot. Kofe.

Alleinmädchen für sofort oder 1. August gesucht. Peters, Schöne Aussicht 19.

Tücht. Mädchen gel. Dober Lohn. Gutes Essen. Näh. Schüller, Bleichstr. 1, Schindler.

Ein tüchtiges Mädchen für sofort, am liebsten vom Lande. Kretzer, 44, 1.

Junges Mädchen rasüber gesucht. Wirth, Mühlstraße 15, 2.

Küchenmädchen für sofort gel. Hot. Kofe.

Alleinmädchen für sofort oder 1. August gesucht. Peters, Schöne Aussicht 19.

Tücht. Mädchen gel. Dober Lohn. Gutes Essen. Näh. Schüller, Bleichstr. 1, Schindler.

Ein tüchtiges Mädchen für sofort, am liebsten vom Lande. Kretzer, 44, 1.

Junges Mädchen rasüber gesucht. Wirth, Mühlstraße 15, 2.

Küchenmädchen für sofort gel. Hot. Kofe.

Alleinmädchen für sofort oder 1. August gesucht. Peters, Schöne Aussicht 19.

Tücht. Mädchen gel. Dober Lohn. Gutes Essen. Näh. Schüller, Bleichstr. 1, Schindler.

Ein tüchtiges Mädchen für sofort, am liebsten vom Lande. Kretzer, 44, 1.

Wegen Wohnungs mangel sucht geb. Witwe mittl. Alters, m. h. hier oder Uraua, dauernd wohnhaft bei alt. gebildet. Fern gegen Führung i. Haushalts. Offert. unt. S. 273 an den Tagbl.-Verlag.

Witwe in gel. Alter sucht Stellung als Hausdame bei einem gutst. alt. Herrn. Off. u. W. 274 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen sucht zur gründl. Erlern. des Kochens Stellung in besserem Hause. Gebra. Raenthal (Rheingau). Fräul. aus gut. Fam. sucht Kochlehre zum 15. Aug. in Hotel oder Pension. Offerten mit Preisangabe u. S. 273 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen in Küche u. Haus erfähr. sucht zum 1. 8. Stelle für ans od. tausüber. Näh. Schwalbacher Str. 7, 1 r.

Ja. tücht. Geschäftsfrau sucht Besch. Ger. Kino, Garderobe od. Zillale. Off. u. S. 268 Tagbl.-Bl.

Ja. Frau sucht irgend welche Beschäftig. Frau Meerman, Birkenstr. 32

Suche 2 bis 3 stündliche Beschäftig. Frau Stuns, Römerberg 1, 3.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junger Franzose von 15 Jahren sucht für 2 oder 3 Monate Anstellung in einem Büro od. Geschäft. Bitte Angebote richt. an Monsieur Cote, 5 Rue Milton, Paris.

Gewerbliches Personal

Zahntechniker sucht Stell. a. bewand. in Büroarbeit. Off. u. S. 12672 an Ann.-Exp. D. Frenz, G. m. b. H. Mainz.

Chauffeur verheir. sucht Stellung. Postwagen bevorz. Off. u. S. 277 an den Tagbl.-Verlag.

Direktrice. Angenehmen selbständigen Wirkungskreis findet in seinem Hause Süddeutschlands tüchtige Direktrice für Markenfertigung von Strophen- und Gesellschaftsleiden, Hüfen etc. Damen, die längere Tätigkeit in seinen Geschäften nachweisen können, wollen Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen unter D. G. 100 an Rudolf Mosse, Stuttgart, einreichen. F 133

Provisions-Reisender. Zigarren-, Zigaretten- und Tabak-Großhandlung sucht gut eingeführten Provisionsreisenden zum sofortigen Eintritt. Offerten unter T. 276 an den Tagblatt-Verlag.

Apotheken-Eleve für größere Apotheke bei guter Ausbildung gesucht. Gefl. Angebote unter „Apotheke“ an Ann.-Exp. Ludw. Groß, Oberingelheim-Malz. F 176

Vermietungen

Möblierte Manjard an Bankbeamten abzugeben gegen Unterricht im Bankfach. Marktplatz 11, 2. Stock links.

Keller, Remis., Stall, usw. Weberberg 1 Autogarage zu verm. Näheres bei der Didion.

Mietgesuche

Schönes Schlafzimmer, möglichst mit Privatentrang, von franz. Herrn gel. Off. an Mr. Mathieu, Autoararac., Bleichstr. 3.

Willa oder Wohnung von mindezt. 7 Zim. und Zubehör, in dem Viertel zwischen Ring, Rheinstr. u. Rainzer Straße. Gefl. Offert. mit Preisang. u. S. 268 an den Tagbl.-Verlag.

Bestere alkint. Dame sucht bequeme 2-3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör in gutem Hause. Offert. u. S. 273 an d. Tagbl.-Verlag.

Bräutpaar sucht zum 1. August 1. oder 2-Zimmer-Wohnung mit Küche, Gefl. Offerten unter S. 275 an den Tagbl.-Verlag.

Im Kurviertel wird von auswärt. Herrn aut möbliertes Zimmer mit sep. Eingang gesucht. Off. u. S. 275 Tagbl.-Bl.

Deutsches kinderl. Ehepaar sucht per Hof. oder 1. Aug. 2 gut möblierte Zimmer mit Küchenben. Kohlen, Gasherd u. Wasche, sowie Gehhörr kann selbst mitgebracht werden. Off. u. S. 276 an d. Tagbl.-Bl.

Für gebild. i. Ehepaar (Dauermiet.) mögl. sof. 2 Zimmer möbliert oder unmöbl., ohne jede Verpfleg. oder Kochgel. im inner. Kurviertel oder daran angrenzend, zu mieten gesucht. Off. u. S. 274 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer gesucht von Herrn, evtl. 2 leere Zimmer, innerhalb der Stadt, mögl. separat. Off. u. S. 277 an den Tagbl.-Verlag.

Speicher für Heu und Stroh zu lagern gel. S. Bruns, Schwalbacher Str. 47.

Alter Dame (Witwe), sucht in gutem Privatherrschafthaushalte zwei bis drei Zimmer nebst Pension, möglichst unter Benutzung ihrer eigenen Möbel, gewerbemäßige Pension ausgeschlossen, auf längere Zeit. Außer ruhigem, gesundem Wohnen und guter häuslicher Verpflegung keine wesentl. Ansprüche. Angen. Mieterin. Erwünscht ruhige, angen. Lage und falls in der Höhe nur unter Möglichkeit der elektr. Bahnbenutzung. Nähe Kurhaus bevorzugt. Vorschläge unter S. 277 an den Tagblatt-Verlag.

Auslandsdeutsche Familie sucht 5-6-Zim.-Wohnung zum Bezug spätestens 1. Oktober 1920. Offerten unter T. 274 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverlehr

Kapitalien-Angebote

Reise selbst Geld aus aber nur h. Eintrag, auch 3. u. 4. Stelle. Off. u. S. 253 Tagbl.-Verlag.

15 000 Mark auf 1. Hypoth. auszuweih. Off. u. S. 267 Tagbl.-Bl.

40-50 000 Mk., ev. mehr, auch geteilt, auf 1. oder reime 2. Hyp. auszuweih. Bin Selbstgeber. Angeb. u. S. 265 Tagbl.-Verlag.

100 000 Mark werden sofort zu günst. Zinsfuß als erste oder zweite Hypothek verg. Off. u. S. 272 Tagbl.-Bl.

Tücht. Geschäftsmann sucht von Selbstgeber 8000 Mk., hohe Zinsen, Sicherheit Kasse. Weinstraße. Off. W. 273 T.-Bl.

Immobilien

Immobilien-Berläufe

Rent. 13 x 2 u. 2 x 3 Zimmer-Haus im Zentr. Biedrichs, für 80 000 Mk. zu verk. Rente 5715 Mk. Offerten unter W. 276 an den Tagbl.-Verlag.

Edhaus in verkehrsreicher Lage, mit 2 Bädern u. gutgeh. Wirtschaft zu verkaufen. Sichere Ertrags für e. strebsam. Gastwirt. Angebote unter S. 274 an den Tagbl.-Verlag.

herrschaftshaus in Bad Homburg, 13 Z., 2 Küchen im Souterrain, Zweieckhaus, nebst allem Komfort, 6 Manjarden, großem Beschöbl., Hinterhaus mit Dienerschaftswohnung, Garage leicht einzurichten, 8 Zim. sowie Hinterhaus sof. beziehbar, 360 000, Hälfte anz. Anfragen an F. T. 15984 an Wa.-Baasenstein & Vogler, Frankfurt a. M. F80

2 möblierte Zimmer gesucht. Off. mit Preis an Becker, Taunusstraße 56 (Laden). Ausland. Geschwisterpaar sucht per Hof. 3-4 möbl. od. unmöbl. Zimmer mit Küchenbenutzung in Villa od. ruhigem Hause. Gefl. Offerten unter M. 275 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Student Franzose, in Paris wohnhaft, sucht für die Dauer von 2 Monaten Pension in deutscher Familie. Off. Direktor Lasiinat service des mines Saarbrücken.

Dame sucht möbl. Zim. mit Verpflegung. Off. u. S. 273 Tagbl.-Verlag.

Kriegsbeschädigter sucht auf Hof. Ledentotal nur in verkehrsreicher Lage zu mieten oder Zigarrengeschäft zu kauf. Offert. mit Preis unter U. 4565 an Ann.-Exp. Mainzer Verlagsgesellschaft u. S. Mainz. F160

Speicher für Heu und Stroh zu lagern gel. S. Bruns, Schwalbacher Str. 47.

Alter Dame (Witwe), sucht in gutem Privatherrschafthaushalte zwei bis drei Zimmer nebst Pension, möglichst unter Benutzung ihrer eigenen Möbel, gewerbemäßige Pension ausgeschlossen, auf längere Zeit. Außer ruhigem, gesundem Wohnen und guter häuslicher Verpflegung keine wesentl. Ansprüche. Angen. Mieterin. Erwünscht ruhige, angen. Lage und falls in der Höhe nur unter Möglichkeit der elektr. Bahnbenutzung. Nähe Kurhaus bevorzugt. Vorschläge unter S. 277 an den Tagblatt-Verlag.

Auslandsdeutsche Familie sucht 5-6-Zim.-Wohnung zum Bezug spätestens 1. Oktober 1920. Offerten unter T. 274 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverlehr

Kapitalien-Angebote

Reise selbst Geld aus aber nur h. Eintrag, auch 3. u. 4. Stelle. Off. u. S. 253 Tagbl.-Verlag.

15 000 Mark auf 1. Hypoth. auszuweih. Off. u. S. 267 Tagbl.-Bl.

40-50 000 Mk., ev. mehr, auch geteilt, auf 1. oder reime 2. Hyp. auszuweih. Bin Selbstgeber. Angeb. u. S. 265 Tagbl.-Verlag.

100 000 Mark werden sofort zu günst. Zinsfuß als erste oder zweite Hypothek verg. Off. u. S. 272 Tagbl.-Bl.

Tücht. Geschäftsmann sucht von Selbstgeber 8000 Mk., hohe Zinsen, Sicherheit Kasse. Weinstraße. Off. W. 273 T.-Bl.

Immobilien

Immobilien-Berläufe

Rent. 13 x 2 u. 2 x 3 Zimmer-Haus im Zentr. Biedrichs, für 80 000 Mk. zu verk. Rente 5715 Mk. Offerten unter W. 276 an den Tagbl.-Verlag.

Edhaus in verkehrsreicher Lage, mit 2 Bädern u. gutgeh. Wirtschaft zu verkaufen. Sichere Ertrags für e. strebsam. Gastwirt. Angebote unter S. 274 an den Tagbl.-Verlag.

herrschaftshaus in Bad Homburg, 13 Z., 2 Küchen im Souterrain, Zweieckhaus, nebst allem Komfort, 6 Manjarden, großem Beschöbl., Hinterhaus mit Dienerschaftswohnung, Garage leicht einzurichten, 8 Zim. sowie Hinterhaus sof. beziehbar, 360 000, Hälfte anz. Anfragen an F. T. 15984 an Wa.-Baasenstein & Vogler, Frankfurt a. M. F80

Kavotbat. 1 B. lange neue weiße Gl.-Handschuhe und ein Fensterhänger mit lang. Stiel zu verk. Behler, Vorelering 11, 2 links.

Eleg. rohf. Kleid wenig getr. bis. Paare Damenkleid (38) billig zu verk. Vanendahn, R.-Friedr.-Ring 90, 1.

Neuer brauner Anzug, m. Fig., 350 Mk. zu verk. Karbach, Herderstr. 11

Frach-Anzug (mittl. Figur) zu verk. Offerten an S. Urban, Nikolastraße 39, 3.

N. S. U. = Motorrad

2 Zylinder, 8 PS., 2 Gänge, in fast neuem Zustande, zu verkaufen.

20 Rognaßfässer à 260 Liter, Oxhoße, Speiseöl-Fässer, 1 Waggon Setzfl., 5000 engl. Bierflaschen zu verkaufen.
Maer, Welltrifstr. 21. Tel. 3930.

Kaufgejuche

Schnauser-Händin (Kattienfäng.) im Alt. n. 2-6 Pl. u. C. Dabmen, Weiblich, Rheingaustr. 5.

Herrn- u. Damenkleider

Schuhe, Wäsche, Möbel
kauft **Frau Klein**
Kontinfr. 3, 1. Tel. 3490.

Kleider Brillanten

Gold- u. Silbergegenstände, Wäsche, Schuhe, Gardinen, Federbetten, Pelze kauft **Frau Stummer**
Neugasse 19, 2. Stock.
Telephon 3331.

Handtarten u. Holländer
zu l. gesucht. R. Schmitt,
Rochstr. 30. Mainz.

Brillanten

Perlen und Pfandscheine über Juwelen
kauft nur 3 Tage.
N. Günther, Nerostraße 19, Part.
Händler verboten. Sprechzeit v. 10-1 u. 3-6.

Zahn bis 6 Mk.

Ich zahle **per Zahn bis 6 Mk.**
für Holzbrennstoffe bis 75 Mk.
für Thermokauter bis 150 Mk.

Ferner bitte nicht früher verkaufen:
Brillanten, Platin, Gold- u. Silbersachen, Pelze, Herren-, Damen- u. Kinderkl. etc.
bevor Sie mein Angebot gehört haben.

Großhut, 27 Wagemannstr. 27
4424 Telephon 4424.
Achten Sie bitte auf Namen u. Nr. 27.

Herren- und Damenkleider

Wäsche, Möbel, Zahngebisse, Brillanten, Gold- und Silbergegenstände kauft
L. Schiffer, Kirchgasse 50
früher Wagemannstraße 21. Telephon 1547.

Kaufe

Fässer, Kannen, Korb-
flechten, Güte, Metalle,
Zinnsachen und dergl.
Maer, Welltrifstraße 21
Tel. 3930. Postfach 19659.

Kaufe stets:

Lumpen, Reutuchabfälle,
Wollgestr., Papier, Utten und
Geschäftsbücher (Garantie für Ein-
stampfen), Alt-Eisen, Selt-, Wein-
und Bordeauxflaschen.

Gauer & Hies

Telephon 4551. Werderstraße 3.
Bestellungen werden prompt abgeholt.

Unterricht

Fransösische Dame
l. deutsch. Unterr. zu geb.
Währ. des ganzen Tages
frei. Off. u. T. 273 Taabl. Bl.

Junger Mann

(Austländer) empf. sich für
engl.-französi. Unterricht.
Off. u. T. 273 Taabl. Bl.

Fransösische Dame

aus engl. Sprech. sucht
deutsche Dame zw. Kon-
versation. Offerten unter
R. 274 an den Taabl. Bl.

Al. Pelztragen

Dienstag nacht 10steiner.
Ed. Thomaeitrate verl.
Gea. gute Bel. abgaa. bei
Reiz. 10steiner Str. 5.

Entlaufen

braun, deutscher Wachtel-
hund (Lotto). Abgaa. gea.
gute Belohn. Deberthim,
Freieniusstraße 25.

Geschäftl. Empfehlungen

Leichte Fabren
übern. in beliebige u. un-
bedehte Gebiete prompt.
(Postl. genügt). Gustav
Edingohaus, Biedericher
Str. 79, Dohheim.

Gutes Chaiselongue

zu kaufen gesucht. Schrift-
liche Offerten mit Preis-
angabe an Wilh. Dieh,
Seerodenstraße 4, 3.

Möbel aller Art

Wäsche u. Gardinen zu
kaufen gesucht. Vorkarte
genügt. Beilstein, Sedan-
platz 5.

Röhmaschinen, Kinderwagen, Gramophone u. Platten l. kets

R. Schmitt, Mainz,
Rochstr. 30.

Spiegel- u. Etterscheiben

zu kaufen gesucht. Lohse,
Reibstraße 25.

Brillanten

Perlen und Pfandscheine über Juwelen
kauft nur 3 Tage.
N. Günther, Nerostraße 19, Part.
Händler verboten. Sprechzeit v. 10-1 u. 3-6.

Brillanten

Perlen und Pfandscheine über Juwelen
kauft nur 3 Tage.
N. Günther, Nerostraße 19, Part.
Händler verboten. Sprechzeit v. 10-1 u. 3-6.

Brillanten

Perlen und Pfandscheine über Juwelen
kauft nur 3 Tage.
N. Günther, Nerostraße 19, Part.
Händler verboten. Sprechzeit v. 10-1 u. 3-6.

Brillanten

Perlen und Pfandscheine über Juwelen
kauft nur 3 Tage.
N. Günther, Nerostraße 19, Part.
Händler verboten. Sprechzeit v. 10-1 u. 3-6.

Brillanten

Perlen und Pfandscheine über Juwelen
kauft nur 3 Tage.
N. Günther, Nerostraße 19, Part.
Händler verboten. Sprechzeit v. 10-1 u. 3-6.

Brillanten

Perlen und Pfandscheine über Juwelen
kauft nur 3 Tage.
N. Günther, Nerostraße 19, Part.
Händler verboten. Sprechzeit v. 10-1 u. 3-6.

Brillanten

Perlen und Pfandscheine über Juwelen
kauft nur 3 Tage.
N. Günther, Nerostraße 19, Part.
Händler verboten. Sprechzeit v. 10-1 u. 3-6.

Brillanten

Perlen und Pfandscheine über Juwelen
kauft nur 3 Tage.
N. Günther, Nerostraße 19, Part.
Händler verboten. Sprechzeit v. 10-1 u. 3-6.

Brillanten

Perlen und Pfandscheine über Juwelen
kauft nur 3 Tage.
N. Günther, Nerostraße 19, Part.
Händler verboten. Sprechzeit v. 10-1 u. 3-6.

Al. Pelztragen

Dienstag nacht 10steiner.
Ed. Thomaeitrate verl.
Gea. gute Bel. abgaa. bei
Reiz. 10steiner Str. 5.

Entlaufen

braun, deutscher Wachtel-
hund (Lotto). Abgaa. gea.
gute Belohn. Deberthim,
Freieniusstraße 25.

Geschäftl. Empfehlungen

Leichte Fabren
übern. in beliebige u. un-
bedehte Gebiete prompt.
(Postl. genügt). Gustav
Edingohaus, Biedericher
Str. 79, Dohheim.

Gutes Chaiselongue

zu kaufen gesucht. Schrift-
liche Offerten mit Preis-
angabe an Wilh. Dieh,
Seerodenstraße 4, 3.

Möbel aller Art

Wäsche u. Gardinen zu
kaufen gesucht. Vorkarte
genügt. Beilstein, Sedan-
platz 5.

Röhmaschinen, Kinderwagen, Gramophone u. Platten l. kets

R. Schmitt, Mainz,
Rochstr. 30.

Spiegel- u. Etterscheiben

zu kaufen gesucht. Lohse,
Reibstraße 25.

Brillanten

Perlen und Pfandscheine über Juwelen
kauft nur 3 Tage.
N. Günther, Nerostraße 19, Part.
Händler verboten. Sprechzeit v. 10-1 u. 3-6.

Brillanten

Perlen und Pfandscheine über Juwelen
kauft nur 3 Tage.
N. Günther, Nerostraße 19, Part.
Händler verboten. Sprechzeit v. 10-1 u. 3-6.

Brillanten

Perlen und Pfandscheine über Juwelen
kauft nur 3 Tage.
N. Günther, Nerostraße 19, Part.
Händler verboten. Sprechzeit v. 10-1 u. 3-6.

Brillanten

Perlen und Pfandscheine über Juwelen
kauft nur 3 Tage.
N. Günther, Nerostraße 19, Part.
Händler verboten. Sprechzeit v. 10-1 u. 3-6.

Brillanten

Perlen und Pfandscheine über Juwelen
kauft nur 3 Tage.
N. Günther, Nerostraße 19, Part.
Händler verboten. Sprechzeit v. 10-1 u. 3-6.

Brillanten

Perlen und Pfandscheine über Juwelen
kauft nur 3 Tage.
N. Günther, Nerostraße 19, Part.
Händler verboten. Sprechzeit v. 10-1 u. 3-6.

Brillanten

Perlen und Pfandscheine über Juwelen
kauft nur 3 Tage.
N. Günther, Nerostraße 19, Part.
Händler verboten. Sprechzeit v. 10-1 u. 3-6.

Brillanten

Perlen und Pfandscheine über Juwelen
kauft nur 3 Tage.
N. Günther, Nerostraße 19, Part.
Händler verboten. Sprechzeit v. 10-1 u. 3-6.

Brillanten

Perlen und Pfandscheine über Juwelen
kauft nur 3 Tage.
N. Günther, Nerostraße 19, Part.
Händler verboten. Sprechzeit v. 10-1 u. 3-6.

1 Kind in gute Pflege

ev. als eigen abgaa. Näh.
Schachtstraße 5, M. B.

Seirat

wünscht vermög. sehr ge-
bild. Witwe, sprachent.
mit modern. durchgeit.
Lebensanich. mit ebeni.
vermög. Herrn, bis 55
Jahre, auch pensionsber.
Beamten, ev. vorerit
Beteil. an altb. Untern.
Off. u. D. 273 Taabl. Bl.

Gebildete Landwirtschöchter

28 Jahre alt, mit einw.
Vermögen, möchte auf
diesem Wege einen nett.
Herrn in höherer Stell.
sweds Seirat kennen l.
Gefl. Zuschrift u. U. 274
an den Taabl. Berlag.

Speisen Sie im Hotel

Fürstehof
32 Sonnenberger Strasse 32
(direkt gegenüber dem Kurgarten)
Restaurant 1. Ranges mit Terrasse.
Stadtbekannt für feinste Küche
Siraaburger Gänseleberterrinen
und sonstige Delikatessen.
Eigener: Edm. Hertzler, Straaburg.

Großes Preistegeln

Samstag, den 24. Juli, Anfang 8 Uhr nachmittags,
Sonntag, den 25. Juli, Anfang 8 Uhr vormittags,
Restaurant „Germania“, Platter Straße 168.
1. Preis 150 Mark in bar
und noch 9 wertvolle Preise.

Alte Adolfshöhe.

Samstag: Großer Sommernachtball
Eintritt: Damen 10 Mk., Herren 15 Mk.
Anfang 9 Uhr. Ende gegen Morgen.
Deutscher Hof, Goldgasse 4.
Heute Samstag, Tanz! Tanzleitung:
nachmittags 6 Uhr: W. Herrmann.
Moderne Musik. Gäste willkommen.

Moderne Tanzschule von Fritz Esper.

Samstag, den 24. Juli, ab 7 Uhr:
Sommernachtfest
mit modernem Tanz
auf der „Neuen Adolfshöhe“ (Bes. Meuchner).
Verl. Polzeistunde. fl. Musik.
Freunde und Gönner freundl. eingeladen.

Kirchweinfest Rudesheim a. Rh.

Sonntag, d. 25. u. Montag, d. 26. Juli.
Wo treffen sich alle Wiesbadener?
im
„Hotel Ratskeller“
am Markt (Vergnügungsplatz).
Zum Besuche ladet frdl. ein
Richard Lohse.

!staunen!

Zigaretten Stek. 65 s vorzüglich
" Stek. 75 s
" Stek. 80 s
Verlangen Sie **Van Dam** zu 90 s Qualität
" **Citat** zu 100 s
" **Aida** zu 120 s Holl. Sandbl.
Französischer **Algier-Tabak**, nicht stark, ohne
jegliche Rippe, hervorragender Geschmack,
100 Gramm nur 6 Mark inkl. Steuer.
100 g **Mittelschnitt** nur Mk. 5.—
100 g **Virginia** nur Mk. 4.—
100 g **echter Java-Tabak**, ohne Rippen,
für starke Raucher
100 Gramm nur 7.50 Mark.
Beachten Sie meine Schaufenster.
Sie finden Qualität und reelle Bedienung.
Firma
Ludwig Wies-Zöller
6 Herrngartenstrasse 6
Nähe des Bahnhof. Am Ho el Krug.

!staunen!

Zigaretten Stek. 65 s vorzüglich
" Stek. 75 s
" Stek. 80 s
Verlangen Sie **Van Dam** zu 90 s Qualität
" **Citat** zu 100 s
" **Aida** zu 120 s Holl. Sandbl.
Französischer **Algier-Tabak**, nicht stark, ohne
jegliche Rippe, hervorragender Geschmack,
100 Gramm nur 6 Mark inkl. Steuer.
100 g **Mittelschnitt** nur Mk. 5.—
100 g **Virginia** nur Mk. 4.—
100 g **echter Java-Tabak**, ohne Rippen,
für starke Raucher
100 Gramm nur 7.50 Mark.
Beachten Sie meine Schaufenster.
Sie finden Qualität und reelle Bedienung.
Firma
Ludwig Wies-Zöller
6 Herrngartenstrasse 6
Nähe des Bahnhof. Am Ho el Krug.

!staunen!

Zigaretten Stek. 65 s vorzüglich
" Stek. 75 s
" Stek. 80 s
Verlangen Sie **Van Dam** zu 90 s Qualität
" **Citat** zu 100 s
" **Aida** zu 120 s Holl. Sandbl.
Französischer **Algier-Tabak**, nicht stark, ohne
jegliche Rippe, hervorragender Geschmack,
100 Gramm nur 6 Mark inkl. Steuer.
100 g **Mittelschnitt** nur Mk. 5.—
100 g **Virginia** nur Mk. 4.—
100 g **echter Java-Tabak**, ohne Rippen,
für starke Raucher
100 Gramm nur 7.50 Mark.
Beachten Sie meine Schaufenster.
Sie finden Qualität und reelle Bedienung.
Firma
Ludwig Wies-Zöller
6 Herrngartenstrasse 6
Nähe des Bahnhof. Am Ho el Krug.

!staunen!

Zigaretten Stek. 65 s vorzüglich
" Stek. 75 s
" Stek. 80 s
Verlangen Sie **Van Dam** zu 90 s Qualität
" **Citat** zu 100 s
" **Aida** zu 120 s Holl. Sandbl.
Französischer **Algier-Tabak**, nicht stark, ohne
jegliche Rippe, hervorragender Geschmack,
100 Gramm nur 6 Mark inkl. Steuer.
100 g **Mittelschnitt** nur Mk. 5.—
100 g **Virginia** nur Mk. 4.—
100 g **echter Java-Tabak**, ohne Rippen,
für starke Raucher
100 Gramm nur 7.50 Mark.
Beachten Sie meine Schaufenster.
Sie finden Qualität und reelle Bedienung.
Firma
Ludwig Wies-Zöller
6 Herrngartenstrasse 6
Nähe des Bahnhof. Am Ho el Krug.

!staunen!

Zigaretten Stek. 65 s vorzüglich
" Stek. 75 s
" Stek. 80 s
Verlangen Sie **Van Dam** zu 90 s Qualität
" **Citat** zu 100 s
" **Aida** zu 120 s Holl. Sandbl.
Französischer **Algier-Tabak**, nicht stark, ohne
jegliche Rippe, hervorragender Geschmack,
100 Gramm nur 6 Mark inkl. Steuer.
100 g **Mittelschnitt** nur Mk. 5.—
100 g **Virginia** nur Mk. 4.—
100 g **echter Java-Tabak**, ohne Rippen,
für starke Raucher
100 Gramm nur 7.50 Mark.
Beachten Sie meine Schaufenster.
Sie finden Qualität und reelle Bedienung.
Firma
Ludwig Wies-Zöller
6 Herrngartenstrasse 6
Nähe des Bahnhof. Am Ho el Krug.

!staunen!

Zigaretten Stek. 65 s vorzüglich
" Stek. 75 s
" Stek. 80 s
Verlangen Sie **Van Dam** zu 90 s Qualität
" **Citat** zu 100 s
" **Aida** zu 120 s Holl. Sandbl.
Französischer **Algier-Tabak**, nicht stark, ohne
jegliche Rippe, hervorragender Geschmack,
100 Gramm nur 6 Mark inkl. Steuer.
100 g **Mittelschnitt** nur Mk. 5.—
100 g **Virginia** nur Mk. 4.—
100 g **echter Java-Tabak**, ohne Rippen,
für starke Raucher
100 Gramm nur 7.50 Mark.
Beachten Sie meine Schaufenster.
Sie finden Qualität und reelle Bedienung.
Firma
Ludwig Wies-Zöller
6 Herrngartenstrasse 6
Nähe des Bahnhof. Am Ho el Krug.

!staunen!

Zigaretten Stek. 65 s vorzüglich
" Stek. 75 s
" Stek. 80 s
Verlangen Sie **Van Dam** zu 90 s Qualität
" **Citat** zu 100 s
" **Aida** zu 120 s Holl. Sandbl.
Französischer **Algier-Tabak**, nicht stark, ohne
jegliche Rippe, hervorragender Geschmack,
100 Gramm nur 6 Mark inkl. Steuer.
100 g **Mittelschnitt** nur Mk. 5.—
100 g **Virginia** nur Mk. 4.—
100 g **echter Java-Tabak**, ohne Rippen,
für starke Raucher
100 Gramm nur 7.50 Mark.
Beachten Sie meine Schaufenster.
Sie finden Qualität und reelle Bedienung.
Firma
Ludwig Wies-Zöller
6 Herrngartenstrasse 6
Nähe des Bahnhof. Am Ho el Krug.

!staunen!

Zigaretten Stek. 65 s vorzüglich
" Stek. 75 s
" Stek. 80 s
Verlangen Sie **Van Dam** zu 90 s Qualität
" **Citat** zu 100 s
" **Aida** zu 120 s Holl. Sandbl.
Französischer **Algier-Tabak**, nicht stark, ohne
jegliche Rippe, hervorragender Geschmack,
100 Gramm nur 6 Mark inkl. Steuer.
100 g **Mittelschnitt** nur Mk. 5.—
100 g **Virginia** nur Mk. 4.—
100 g **echter Java-Tabak**, ohne Rippen,
für starke Raucher
100 Gramm nur 7.50 Mark.
Beachten Sie meine Schaufenster.
Sie finden Qualität und reelle Bedienung.
Firma
Ludwig Wies-Zöller
6 Herrngartenstrasse 6
Nähe des Bahnhof. Am Ho el Krug.

Gebildete Landwirtschöchter

28 Jahre alt, mit einw.
Vermögen, möchte auf
diesem Wege einen nett.
Herrn in höherer Stell.
sweds Seirat kennen l.
Gefl. Zuschrift u. U. 274
an den Taabl. Berlag.

Speisen Sie im Hotel

Fürstehof
32 Sonnenberger Strasse 32
(direkt gegenüber dem Kurgarten)
Restaurant 1. Ranges mit Terrasse.
Stadtbekannt für feinste Küche
Siraaburger Gänseleberterrinen
und sonstige Delikatessen.
Eigener: Edm. Hertzler, Straaburg.

Großes Preistegeln

Samstag, den 24. Juli, Anfang 8 Uhr nachmittags,
Sonntag, den 25. Juli, Anfang 8 Uhr vormittags,
Restaurant „Germania“, Platter Straße 168.
1. Preis 150 Mark in bar
und noch 9 wertvolle Preise.

Alte Adolfshöhe.

Samstag: Großer Sommernachtball
Eintritt: Damen 10 Mk., Herren 15 Mk.
Anfang 9 Uhr. Ende gegen Morgen.
Deutscher Hof, Goldgasse 4.
Heute Samstag, Tanz! Tanzleitung:
nachmittags 6 Uhr: W. Herrmann.
Moderne Musik. Gäste willkommen.

Moderne Tanzschule von Fritz Esper.

Samstag, den 24. Juli, ab 7 Uhr:
Sommernachtfest
mit modernem Tanz
auf der „Neuen Adolfshöhe“ (Bes. Meuchner).
Verl. Polzeistunde. fl. Musik.
Freunde und Gönner freundl. eingeladen.

Kirchweinfest Rudesheim a. Rh.

Sonntag, d. 25. u. Montag, d. 26. Juli.
Wo treffen sich alle Wiesbadener?
im
„Hotel Ratskeller“
am Markt (Vergnügungsplatz).
Zum Besuche ladet frdl. ein
Richard Lohse.

!staunen!

Zigaretten Stek. 65 s vorzüglich
" Stek. 75 s
" Stek. 80 s
Verlangen Sie **Van Dam** zu 90 s Qualität
" **Citat** zu 100 s
" **Aida** zu 120 s Holl. Sandbl.
Französischer **Algier-Tabak**, nicht stark, ohne
jegliche Rippe, hervorragender Geschmack,
100 Gramm nur 6 Mark inkl. Steuer.
100 g **Mittelschnitt** nur Mk. 5.—
100 g **Virginia** nur Mk. 4.—
100 g **echter Java-Tabak**, ohne Rippen,
für starke Raucher
100 Gramm nur 7.50 Mark.
Beachten Sie meine Schaufenster.
Sie finden Qualität und reelle Bedienung.
Firma
Ludwig Wies-Zöller
6 Herrngartenstrasse 6
Nähe des Bahnhof. Am Ho el Krug.

!staunen!

Zigaretten Stek. 65 s vorzüglich
" Stek. 75 s
" Stek. 80 s
Verlangen Sie **Van Dam** zu 90 s Qualität
" **Citat** zu 100 s
" **Aida** zu 120 s Holl. Sandbl.
Französischer **Algier-Tabak**, nicht stark, ohne
jegliche Rippe, hervorragender Geschmack,
100 Gramm nur 6 Mark inkl. Steuer.
100 g **Mittelschnitt** nur Mk. 5.—
100 g **Virginia** nur Mk. 4.—
100 g **echter Java-Tabak**, ohne Rippen,
für starke Raucher
100 Gramm nur 7.50 Mark.
Beachten Sie meine Schaufenster.
Sie finden Qualität und reelle Bedienung.
Firma
Ludwig Wies-Zöller
6 Herrngartenstrasse 6
Nähe des Bahnhof. Am Ho el Krug.

!staunen!

Zigaretten Stek. 65 s vorzüglich
" Stek. 75 s
" Stek. 80 s
Verlangen Sie **Van Dam** zu 90 s Qualität
" **Citat** zu 100 s
" **Aida** zu 120 s Holl. Sandbl.
Französischer **Algier-Tabak**, nicht stark, ohne
jegliche Rippe, hervorragender Geschmack,
100 Gramm nur 6 Mark inkl. Steuer.
100 g **Mittelschnitt** nur Mk. 5.—
100 g **Virginia** nur Mk. 4.—
100 g **echter Java-Tabak**, ohne Rippen,
für starke Raucher
100 Gramm nur 7.50 Mark.
Beachten Sie meine Schaufenster.
Sie finden Qualität und reelle Bedienung.
Firma
Ludwig Wies-Zöller
6 Herrngartenstrasse 6
Nähe des Bahnhof. Am Ho el Krug.

!staunen!

Zigaretten Stek. 65 s vorzüglich
" Stek.